



Gemeindewappen Arosa

Arosawappen mit Sonne und blauem Himmel hin oder her, das Wetter war diesmal das allgegenwärtige Thema für unsere zwei Wandertage in Arosa. Die Wetterprognosen verhieszen für den ersten Tag nicht allzu viel gutes, für den zweiten Tag gar nur schlechtes: Regen, Gewitter, Regen, Gewitter, Regen. Aber erstens gibt es ja kein schlechtes Wetter, sondern nur schlecht ausgerüstete Wanderer, und zweitens müssen die Prognosen ja gar nicht immer stimmen!

Nach einer etwas über dreistündigen Zugfahrt erreichten wir, immerhin eine 18 Köpfe starke Gruppe, das auf 1740 m.ü.M. gelegene Arosa, bei – jajaaa, trockenem und angenehm warmem Wetter, und dies sollte auch bis zum späten Nachmittag unseres ersten Wandertages so bleiben. Nach dem Morgenkaffee am Bahnhof Arosa ging's gleich los hinauf nach Maran und weiter zum Mittagessen ins Restaurant Prätschli-Stall. Nach dem Essen dann auf der Arlenwaldstrasse hinauf zum Tschuggen auf bereits 2021 m.ü.M und weiter hinein in den Talkessel von Arosa bis unterhalb der Carmennahütte, hinunter nach Inner-Arosa und schliesslich ins gebuchte Hotel Streiff. Mit gut 2.5 Stunden Wanderzeit und ca. 300 Höhenmetern ein ideales Eingetürchen für die geplante Hauptwanderung des zweiten Tages. Und der vorausgesagte Regen? Der begann erst etwa um 18.00 Uhr, aber den Apéro kann man ja auch in der trockenen Bar des Hotels einnehmen

Nach dem Nachessen diskutierte Wanderleiter Ernst Buchmann mit der Hotelbesitzerin Regula Christen noch intensiv etwaige Ersatzvarianten für die Wanderung am zweiten Tag, sollte dieser effektiv so schlecht ausfallen wie vorhergesagt. Leider war dann am frühen Morgen klar, dass die vorgesehene Hauptwanderung - von Arosa (ab Stausee) auf dem Schanfigger Höhenweg über die Furggaalp nach Mederegen und zum Seebijboden und dann hinunter nach Jatz ins "Heimeli" und durch Sapün nach Langwies - nicht stattfinden konnte. Zu unsicher war die Wetterlage, und mit Gewittern zusätzlich zum Regen wäre die weitgehend durch offenes, ungeschütztes Gelände auf 2000 Metern Höhe führende 5-stündige Wanderung doch zu gefährlich gewesen. Demokratisch stimmten wir beim Frückstück über 3 von Ernst präsentierte Ersatzvarianten ab und entschieden uns für die Variante Langwies – "Heimeli" retour.

So ging's zuerst zu Fuss vom Hotel wieder zum Bahnhof. Und das Wetter? Wechselhaft, aber wieder trocken bei angenehmen ca. 18 Grad. Mit dem Zug dann zuerst von Arosa hinunter nach Langwies, und kaum ausgestiegen, schien gar die Sonne durch die Wolken !! Der Aufstieg durch die Talschaft Sapün auf einem guten Fahrsträsschen, welches einem alten Saumpfad über den Strelapass hinüber nach Davos folgt, dauerte zum Berggasthaus Heimeli im Jatz auf 1830 m.ü.M. gut zwei Stunden. Sehr schön in der Talmitte die alte Walsersiedlung Dörfij Sapün mit den alten, gebräunten und mit Sprüchen versehenen Holzhäusern, wo vor 100 Jahren noch 150 Personen ganzjährig wohnten. Heute sind es noch 2 Personen, die hier ganzjährig wohnen, der Rest der Häuser wird als Ferienhäuser genutzt. Und auch zu erwähnen: nass wurden wir während des Aufstieges mit 500 überwundenen Höhenmetern und beobachtet von einigen Marmeltieren, nur vom eigenen Schweiss. Der Regen wartete artig bis zur Mittagspause im Berggasthaus "Heimeli", einem idyllischen Flecken mit Blick weiter taleinwärts zum Schiahorn und Strelapass sowie mächtigen zur Chüpfenflue gegenüber. Als Empfangskommando ein herumwirbelnder Hund, zwei kleine verspielte Kätzchen sowie ein prächtiger Hahn, welcher

stolz mit seinem Hühnerhaarem herumspazierte.. Zu kalt nun allerdings, um auf der Terrasse draussen zu essen, also hinein ins warme "Stübli". Mit Gerichten wie Käseschnitte, Äplermagronen, Bruschetta, Heimeli-Salatteller oder gebrannter Crème (auch als Hauptgang !!) wurden wir ausgiebig verwöhnt und gestärkt für die Rückwanderung nach Langwies. Glücklicherweise dabei diejenigen, welche zum Schonen ihrer Knie den angebotenen Transport mit dem Pickup gewählt hatten. Denn nun war er da, der Regen, und dies nicht zu knapp. Ziemlich nass kamen wir gegen halb vier Uhr in Langwies an, wo zum Glück die Wartezeit bis zur Zugrückfahrt im warmen Restaurant Bahnhof mit Kleider trocknen verbracht werden konnte.

Auch die diesjährigen Wandertage waren – trotz nicht wunschgemäßem Wetter und ausgefallener Hauptwanderung - wieder ein gelungener Anlass für unsere Wandergruppe – einen herzlichen Dank dafür an unseren Wanderleiter Ernst Buchmann.

Werner Loher



Abmarschbereit nach der Mittagsverpflegung



Unterhalb Sapün



Aufstieg zum Heimeli



Amarschbereit nach der Mittagsverpflegung